

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 1.

Freitag, den 3. Januar

1890.

Zum Neujahr 1890.

Bei Gläserklirren und Glockenklang,
Bei fröhlichem Jauchzen und erstem Sang
Ist still gekommen der neue Gast
Und hat das goldene Szepter erfaßt,
Das seinem Vorfahr entsunken war:
Die Herrschaft beginnt das neue Jahr.

Und wenn der rauschende Jubel verhallt,
Der grüßend den jungen Herrscher umschallt,
Dann tritt wohl Mancher mit ernstem Sinn
An seines Thrones Stufen hin
Und legt ihm die Frage bescheiden dar:
„Was wirst Du uns schenken, Du neues Jahr?“

Durch Liebe wird ja alles erreicht,
Geduld macht auch das Schwerste leicht,
Und Nachsicht thut uns allen noth

Das aber lächelt freundlich und lind:
„Du neugiervolles Menschenkind,
Es ist nicht gut in die Zukunft zu schau'n,
Doch will ich Eines Dir vertrau'n:
Ich bringe der köstlichen Gaben viel
Für den, der sie verstehen will.

Ich bringe den Frühling und milde Luft,
Den Sonnenschein und der Blumen Duft,
Ich bringe Dir Blüten ohne Zahl
Und springende Brunnlein im grünen Thal
Und singende Vögel in Wald und Feld
Und glitzernde Sterne am himmlischen Zelt.

Vor Menschen und noch mehr vor Gott,
Demüthig bringen die drei wir dar:
Gieb uns Deinen Segen, Du neues Jahr!

Ich bringe den Gräsern erquickenden Thau
Und milden Regen der durstigen Au,
Ich lasse Dir Korn und Obst gedeih'n,
An sonnigen Hängen auch goldigen Weizen,
Und was Dich sonst noch erfüllt mit Lust,
Das darfst Du hoffen in stiller Brust.

So reiche Fülle geb' ich Dir —
Sprich, Menschenkind, was giebst Du mir?
Nur wenig ist es, was ich begeh'r
Und meine, es fällt Dir nicht gar zu schwer:
Nur Liebe verlang ich und Geduld
Und Nachsicht mit des Bruders Schuld!“

(Ch. Egbl.)

Bekanntmachung, den Bezirkstag betreffend. Freitag, den 10. Januar 1890

von Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an

wird im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft hier **Bezirkstag** abgehalten werden.

Die Verhandlungen sind öffentlich.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.

Meißen, am 23. Dezember 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.

Bekanntmachung, die Anmeldung der Wehrpflichtigen zur Rekrutirungsstammrolle betr.

Auf Grund der Bestimmungen in § 23 der deutschen Wehrrordnung vom 28. September 1875 fordern wir alle am hiesigen Orte aufhältlichen männlichen Personen, welche im Jahre 1870 innerhalb des deutschen Reichsgebietes geboren sind oder deren Eltern oder Familienhäupter an irgend einem Orte desselben ihren Wohnsitz haben, sowie alle diejenigen, welche bei früheren Bestellungen vom Militärdienste zurückgestellt worden sind oder ihrer Militärpflicht überhaupt noch nicht Genüge geleistet haben, bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen andurch auf, in der Zeit

vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1890

unter Abgabe ihrer Geburts- oder Loosungsscheine sich persönlich zur Aufnahme in die Rekrutirungsstammrolle in der hiesigen Rathserpedition anzumelden.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche keinen dauernden Aufenthalt haben, oder von hier, als dem Orte, wo sie ihren dauernden Aufenthalt haben, zeitig abwesend sind — wie auf der Reise begriffene Handlungsdiener oder auf der See befindliche Seeleute u. s. w. — sind von ihren Eltern, Vormündern, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren, bei Vermeidung der angeordneten Strafen, während des oben festgestellten Zeitraumes zur Stammrolle anzumelden.

Wilsdruff, am 2. Januar 1890.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 18. August 1868, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend, hat behufs Erhebung dieser Steuer am 10. Januar jeden Jahres eine genaue Consignation aller steuerpflichtigen Hunde zu erfolgen.

Es werden demgemäß alle hiesigen Bewohner, welche im Besitz von Hunden sind, hierdurch aufgefordert, dieselben bei Vermeidung der auf die Hinterziehung gesetzten, auf den dreifachen Betrag dieser Steuer sich belaufenden Strafe

am 10. Januar 1890

in der hiesigen Stadtkämmerei anzumelden.

Wilsdruff, am 2. Januar 1890.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Ein neues Jahr und mit ihm das letzte Jahrzehnt des laufenden Jahrhunderts hat begonnen. Im Rückblick auf das vergangene Jahr können wir mit Genugthuung feststellen, daß es trotz mancher Unheil drohenden Wolke, die am politischen Himmel aufstieg, die Welt vor größeren Erschütterungen bewahrt und die friedliche Entwicklung der Verhältnisse in Staat und Reich nicht unwesentlich gefördert hat. Das Vertrauen in die Friedensliebe des Deutschen Volkes und seiner Verbündeten ist, man könnte fast sagen, zusehends gewachsen, und dazu hat das Meiste und Wesentlichste Kaiser Wilhelm II. beigetragen, indem er durch die That bewies, daß es ihm heiliger Ernst sei, „Frieden zu halten mit Jedermann, soviel an ihm liege“. Die Reisen nach England, Griechenland und Konstantinopel haben dem jugendkräftigen hochstrebenden Herrscher Gelegenheit geboten, sich als Friedensfürsten zu zeigen und ein Mehrer des Reiches zu sein an moralischen Eroberungen und in der Stärkung des Ansehens des deutschen Namens. Und die wiederholten Zusammenkünfte mit Kaiser Franz Joseph von Oesterreich und König Humbert von Italien sind ganz

dazu angethan gewesen, das herzliche Einvernehmen zwischen den drei verbündeten Monarchen und den von ihnen beherrschten Völkern in unzweideutigster Weise der Welt zu offenbaren. So hat sich der Dreibund als sicherster Friedenshort bewährt und es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß auf seiner Grundlage der Friede auch im nächsten Jahre erhalten bleiben wird. Eine Zeit lang schien es, als sollte der immer schärfer in die Erscheinung tretende Gegensatz zwischen wirtschaftliche Entwicklung der Völker auf's Schwerste gefährden. Im Reiche ist es gelungen, das Neueste zu verhüten und die Erkenntniß zu fördern, daß im Interesse des Einzelnen wie der Gesamtheit, die Veröhnung der Gegensätze und Arbeitgebern in offenen Kampf ausbrechen und die wirtschaftliche Entwicklung der Völker auf's Schwerste gefährden. Im Reiche ist es gelungen, das Neueste zu verhüten und die Erkenntniß zu fördern, daß im Interesse des Einzelnen wie der Gesamtheit, die Veröhnung der Gegensätze und Arbeitgebern in offenen Kampf ausbrechen und die wirtschaftliche Entwicklung der Völker auf's Schwerste gefährden. Im Reiche ist es gelungen, das Neueste zu verhüten und die Erkenntniß zu fördern, daß im Interesse des Einzelnen wie der Gesamtheit, die Veröhnung der Gegensätze und Arbeitgebern in offenen Kampf ausbrechen und die wirtschaftliche Entwicklung der Völker auf's Schwerste gefährden.